Schulen zeigen Herz für Bärenherz

Aktionen vom Laufparcours bis zu Basaren

Sie laufen sich die Füße wund, gründen Spendeninitiativen, suchen Sponsoren, musizieren, veranstalten Lesestunden und Tanzpartys oder lassen sich diverse andere Aktionen einfallen – und das alles, um Bärenherz zu unterstützen. Unsere Beispiele sind ein kleiner Ausschnitt des sozialen Engagements, das Schüler, Lehrer und Eltern immer wieder in die Tat umsetzen.

So hat sich das Gymnasium Nackenheim einem eigenen Wertekanon verschrieben und hat als Leitmotiv „Schule mit Herz“ gewählt. Im Rahmen seiner sozialen Verpflichtung ist eine Kooperation mit der Bärenherz Stiftung entstanden, über die bereits bei der Aufnahmefeier der 5. Klassen informiert wird. Als Begrüßungsgeschenk erhalten alle Neulinge das Symbolbärchen, der Erlös kommt der Stiftung zugute. In diesem Jahr konnte Schulleiterin Helga Lerch 700 Euro überreichen. Schülersprecher Sören Sänger wurde zum „Bärenherz-Beauftragten“ gewählt, der die Spendenaktionen koordiniert.

Die Schüler der Wiesbadener Hermann-Ehlers-Gesamtschule überreichten Bärenherz-Stiftungs-Geschäftsführerin Gabriele Orth einen Scheck von über 10.000 Euro.

Seit vielen Jahren spendet auch Claudia Römer, Lehrerin an der Alfred-Delp-Schule im rheinhessischen Hargesheim, mit ihren unterschiedlichen Schulklassen für Bärenherz. Mindestens zweimal im Jahr wird im Rahmen der Elternsprechtage ein Basar mit Dingen veranstaltet, die Schüler und Eltern liebevoll fertigen. Der Gesamterlös aus dem jahrelangen Engagement beziffert sich mittlerweile auf über 20.000 Euro.

Mit „bewegten Schulen“ könnten die Laufaktivitäten der Schülerinnen und Schüler umschrieben werden, die viele tausend Schülerbeine zum Laufen für Bärenherz ermuntert haben. Erst im April rannten 1000 Schüler des Gymnasiums am Römerkastell (Röka) Bad Kreuznach aus Solidarität für die Hospizkinder. Eine Gruppe um die Hauptorganisatorin Katja Zöllner hat sich eine „Eine-Welt-AG“ gegründet, die zu diesem Solidaritätslauf aufgerufen hatte. Insgesamt kamen an diesem Tag, an dem die abgesteckten 14 Kilometer mehrfach bewältigt wurden, über 10.000 Euro zusammen.

Ebenso erfolgreich verlief der Sponsorenlauf der 600 Schüler der Hermann-Ehlers-Gesamtschule in Wiesbaden-Erbenheim zum 20. Schuljubiläum. Die Schüler mussten für jede gelaufene 500-Meter-Runde Sponsoren finden, die sich auf einen Euro-Betrag pro Runde festlegten. So kam für das benachbarte Kinderhospiz Bärenherz zur großen Freude von Organisationsleiter Michael Kaiser die stolze Summe von 10.398,35 Euro zusammen.

Neben sportlichen Aktivitäten gibt es auch Musikveranstaltungen und Partys zugunsten der Bärenherz-Einrichtungen. So riefen im April die angehenden Veranstaltungskaufleute der Stauffenberg-Berufsschule in Frankfurt am Main zur Tanzparty auf. Unter dem Party-Motto „Heartbeatz“ feierten 100 junge Menschen bis in die frühen Morgenstunden mit angesagten DJs. Das Eintrittsgeld in Höhe von fünf Euro floss an die Bärenherz Stiftung, insgesamt 500 Euro.

Bären-Dank

Junge und alte Menschen, Firmen und ihre Mitarbeiter, Musiker und Sportler, Arm und Reich – es lässt sich nicht mit wenigen Worten sagen, wer alles für Bärenherz gespendet hat. Aus dem unendlich bunten Strauß von ideenreichen Spenderaktionen hier ein kleiner Ausschnitt. Allen Spendern sagt die Bärenherz Stiftung an dieser Stelle herzlichen Dank!

United Charity-Projekt: Eine Reise nach Bora-Bora, Urlaub im Luxushotel samt Rundflug in Dubai sowie Wellness in Peking waren einige der Highlights, die L'tur-Tourismus Baden-Baden in der United Charity-Auktion für das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden zur Verfügung stellte. Innerhalb weniger Wochen konnten Interessierte im Internet diese Luxusreisen meistbietend ersteigern. Der höchste Betrag von 5.500 Euro wurde für Bora-Bora geboten, die Luxus-Urlaube in Dubai und China gingen mit 3.050 und 1.870 Euro an die Meistbietenden. So konnte L'tur stolze 10.470 Euro an Bärenherz übergeben.

Etwas anderer Film: Im Rahmen eines virtuellen Weihnachtsbaum-Schmückens während der Adventszeit auf der Homepage der Frankfurter noa bank („die andere Bank“) wurden von den Besuchern 2.000 Euro für Bärenherz erspielt. Geschäftsführer François Jozic nutzte die Spendenübergabe im Wiesbadener Kinderhospiz, um einen Film über Bärenherz zu drehen (Foto). Man kann ihn auf der Homepage der noa bank oder bei YouTube sehen.

Von Stiftung zu Stiftung: Dass sich die Erika und Erwin Schreiter-Stiftung bei der Bärenherz Stiftung engagieren wird, stand schon Ende 2009 fest. Nachdem sich Stiftungsgründer Stefan Schreiter über die Aktivitäten, Einrichtungen und Projekte von Bärenherz informiert hatte, wurde die Zusage für eine Zustiftung in den Jahren 2010 bis 2012 gegeben. Der feierliche Rahmen der Bärenherz-Gala im Hotel Nassauer Hof in Wiesbaden mit 220 Gästen wurde jetzt genutzt, um das Engagement der Schreiter Stiftung mit der offiziellen Übergabe eines Schecks in Höhe von 20.000 Euro zu besiegeln.

Familien-Tombola: Der junge Tom Möller hat zum 4. Advent erneut mit seiner Großfamilie eine Tombola mit Sachen veranstaltet, die er vorher bei allen gesammelt hatte. Den Erlös von 100 Euro teilte er auf: 70 Euro für Bärenherz und 30 Euro für Haiti.

Löwenstarke Adventaktion: Zum letzten Advent hat der Lions-Club Limburg-Mittellahn in Zusammenarbeit mit dem CityRing Limburg e. V. einen Adventskalender für fünf Euro angeboten, hinter dessen Türchen sich Gewinne im Gesamtwert von über 10.000 Euro versteckten. Der Erlös von 15.000 Euro ging zu gleichen Teilen an die Stiftungen Bärenherz, Lebenshilfe und Leberecht.

Bärchen im Hotel: Über mehrere Monate wurden am Empfang der Marriott-Hotels in Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Heidelberg und Karlsruhe 4.200 kleine Stoffbärchen für zwei Euro an Hotelgäste verkauft. Der Erlös der Aktion betrug 8.400 Euro. Auch in diesem Jahr wird die Bärenherz-Aktion in den Marriott Hotels fortgeführt. „Es ist ein Teil unserer Spirit-to-Serve Philosophie, hilfsbedürftige Menschen, vor allem auch Kinder zu unterstützen“, sagte Dirk Schöbel, Leiter des Marriott Business Councils Zentraldeutschland, bei der Übergabe.

Feier in der Arena: Erst hat das Bauunternehmen BAM Deutschland AG die Arena Ludwigsburg errichtet, dann begingen seine Mitarbeiter dort ihre Weihnachtsfeier. Sie verbanden das mit einer Tombola für die Bärenherz Stiftung: Vorstandsmitglied Michael Hager überbrachte anschließend einen Scheck über 5.000 Euro.

Gute Tradition: Zum erneuten Mal unterstützte die Dental-Union GmbH in Rodgau die Bärenherz Stiftung mit dem Erlös aus einer Verkaufsaktion an Mitarbeiter, der von der Geschäftsführung auf 3.000 Euro verdoppelt wurde.

Super Markt: Immer an Ostern und im Advent organisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rewe-Markts in der Wiesbadener Eltviller Straße in ihrer Freizeit und mit vielen originellen Ideen ein Kundenevent und sammeln Geld für Bärenherz.

Rundes Leder: 13 Immobilienunternehmen sind in Frankfurt zum „4. NAI apollo Soccer Cup 2010“ zusammengekommen, bei dem 100 Immobilienprofis mitspielten. Der gesamte Spieleinsatz von 5.200 Euro wurde an die Bärenherz Stiftung überreicht.

Für ein Lächeln: „Leider kann die Medizin nicht immer helfen“, sagte die KelCon GmbH, eine Kongressagentur mit dem Schwerpunkt im medizinischen Bereich. Um jedoch Kindern mit begrenzter Lebenserwartung das Leben zu verschönern und ein Lächeln auf ihre Gesichter zu zaubern, spendete sie 500 Euro.

Excellente Leistungen: Jörg Diewald, Commercial Leader GE Capital Germany, hat auf dem GLM (Global Leadership Meeting) von Paris für seine exzellenten Leistungen den mit 10.000 US-Dollar dotierten President's Award erhalten. 7.500 US-Dollar spendete Jörg Diewald der Bärenherz Stiftung, über 2.500 US-Dollar freute sich eine Einrichtung in Mainz.

Benefiz-Rockkonzert: Das erste Rock & Oldie Benefiz-Konzert des Rock Club Schwalbach am Taunus war bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft. Und da sämtliche Einnahmen an die Bärenherz Stiftung gingen, gab es anschließend eine Spendenübergabe von 2.619 Euro. Die Bands Too Young To Rust und Hawaii Headhunters beendeten den Abend mit dem passenden Beatles-Titel „With A Little Help From My Friends“.

Globus-Azubis: Bei der Azubi-Projektwoche der Globus-Logistik sollte es richtig krachen. Die 34 Auszubildenden setzten diesen Wunsch ihrer Ausbilder voll und ganz für Bärenherz um. Ein Lagerwaren- und Essensverkauf - angefangen von der Warenbeschaffung bis zur Planung und Präsentation -, dazu noch Spenden der Geschäftsleitung und zahlreicher Partner, brachte 5.200 Euro in die Bärenherz-Kasse.

Musikalisch auf Bambis Spuren

Eine glanzvolle Benefiz-Gala für Bärenherz

Ein Abend im Zeichen des Bambi: Stürmischer Schlussapplaus belohnte die Musiker des Wiesbadener Staatstheaters für ihre mitreißende Abendgestaltung.

Nach zwei Jahren Pause war es wieder einmal so weit: 220 Freunde und Förderer der Bärenherz Stiftung waren zu einer glanzvollen Benefiz-Gala ins Wiesbadener Hotel Nassauer Hof gekommen. Ein mitreißendes Programm, ein festliches Menü und eine verlockende Tombola machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Gala stand unter dem Motto „A Tribute to our Bambi“, und die Sponsoren trugen mit ihrem Engagement entscheidend zur festlichen Ausrichtung dieses Abends bei. Auch die Gäste zeigten sich spendabel und konnten nicht nur bei der Tombola, sondern auch bei der Versteigerung zweier Markenuhren aus der Fabrikation Glashütte und einer Nike-Aktie, die von Škoda Auto Deutschland zur Verfügung gestellt wurden, für die Bärenherz Stiftung spenden. Dr. Nike Wagner, Urenkelin des Komponisten Richard Wagner, war persönlich anwesend und übergab die Aktie an den neuen Besitzer. So kam an diesem Abend ein Reinerlös von 15.000 Euro zusammen. Diese Summe ist bereits fest für den dringend notwendig gewordenen Neubau des Kinderhospizes eingeplant, das mittlerweile aus allen Nähten platzt. Ein attraktives Wandbild gibt es bereits: Das Bühnenbild mit Bambi wurde von einer vergnügten und spendablen Tischrunde ersteigert, um später im Kinderhospiz seinen Ehrenplatz zu finden.

Das Bambi, das Mitarbeitern des Kinderhospizes Bärenherz im November 2008 von Burda-Medien verliehen wurde, würdigten die Ensemble-Mitglieder des Wiesbadener Staatstheaters mit einem phantasievollen Programm rund ums goldene Reh. Pe Urban, Mezzosopranistin am Staatstheater, gestaltete den Galaabend federführend zum vierten Mal. Mit der Sopranistin Annette Luig sowie den Tenören Carsten Süß, Mark Garcia und Klaus Krückemeyer begeisterte sie, zusammen mit fünf Musikern, mit temperamentvoll vorgetragenen Ohrwürmern aus Operetten und Musicals. Diese wurden von zahlreichen Feierfreudigen im Saal begeistert aufgenommen und mitgesungen.

Moderator Wolfgang Vater rief gleich zu Beginn des Abends die „Soko Bambi“ ins Leben, um mit allen Darstellern eine dreistündige Suche nach dem angeblich verschwundenen Original zu starten. Er begeisterte die Gäste mit seinen spritzigen Kommentaren zu allerlei Getier, das zwischenzeitlich auftauchte. Letztendlich wurde das Original-Bambi, versteckt in einer Discountertüte, ans Licht geholt und erhielt seinen Ehrenplatz auf der Bühne.

So können Sie spenden

Auf der Homepage www.baerenherz.de werden die Möglichkeiten, für Bärenherz zu spenden, detailliert beschrieben: Hier können Sie beispielsweise eine Einzugsermächtigung für eine Einmalspende oder für Dauerspenden erteilen. Sie können auch Ihre persönliche Feier mit einem Spendenaufruf zu Gunsten von Bärenherz verbinden. Oder Sie können auf folgende Konten überweisen:

Bärenherz Stiftung
Deutsche Bank Wiesbaden
BLZ: 510 700 24
Kto. Nr.: 18 18 18

Bärenherz Stiftung
Wiesbadener Volksbank
BLZ: 510 900 00
Kto. Nr.: 70 700

Bärenherz Stiftung
Nassauische Sparkasse
BLZ: 510 500 15
Kto. Nr.: 222 000 300

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Kto. Nr.: 11 01 00 00 11

In eigener Sache: Dieser Bärenpost liegt, wie immer, ein Überweisungsträger bei. Wenn Sie erst kürzlich gespendet haben oder ihn aus anderen Gründen nicht benutzen möchten, ignorieren Sie ihn bitte einfach. Aus logistischen Gründen ist es uns leider nicht möglich, bei einzelnen Exemplaren den Überweisungsträger zu entfernen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

www.baerenherz.de

BÄRENPOST

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung

01 / 2010

Kinderhospiz Wiesbaden | Kinderhaus Heidenrod-Laufenselden | Lebenswäldchen Wiesbaden | Kinderhospiz Leipzig

Helfen ist für sie Ehrensache

Kinderhospizbegleiter im stationären und ambulanten Dienst

Sie musizieren, spielen, malen, lesen oder snoozelen mit dem kranken Kind, sie betreuen die Geschwister, sie massieren Eltern, Kinder und Mitarbeiter, sie kochen, waschen und bügeln – kurz, sie unterstützen das Kinderhospiz-Team dabei, die Lebensqualität des Kindes und dessen Familie zu verbessern und diese auf ihrem Weg zu begleiten: Die ehrenamtlichen Helfer des Kinderhospizes Bärenherz in Wiesbaden.

Clown Filou zu Gast im Kinderhospiz: Die Ehrenamtlichen unterstützen das Team des Kinderhospizes unter anderem beim monatlichen Familienbrunch. Dort treffen sich in offener Runde Eltern und Geschwisterkinder.

Zurzeit sind zwölf Ehrenamtliche – die korrekte Bezeichnung ist „Kinderhospizbegleiter/in“ – im stationären und seit Oktober 2009 auch im ambulanten Bereich aktiv für das Kinderhospiz tätig. Zwei von ihnen sind fest im stationären Bereich engagiert, sie bieten Massagen an oder malen mit den Kindern an der Staffelei. Andere kommen einmal in der Woche oder einmal im Monat zu einem festen Termin ins Haus - sie helfen dort, wo es gerade nötig ist. Sie beschäftigen sich mit dem erkrankten Kind oder betreuen dessen Geschwister, sie unterstützen das Team bei der Hausarbeit, bei Veranstaltungen oder Festen. Sie stehen als Gesprächspartner bereit. Sie sind einfach da.

Kinderhospizbegleiter in der ambulanten Arbeit stehen den betroffenen Familien in ihrer schweren Lebenssituation zur Seite und bieten individuelle Hilfen an. Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen ist indessen bewusst nicht getrennt nach stationär und ambulant. Magdalene Schmitt, die Koordinatorin des ambulanten Kinderhospizdienstes und Ausbilderin der Kinderhospizbegleiter/innen, betont: „Wir werden das auch nicht trennen. Denn Menschen, die sich für das Ehrenamt entscheiden, gehen ganz verschiedene Wege. Sie müssen ihren Platz und ihre eigene Rolle erst finden, und das ist oft kein einfacher Prozess. Aber letztendlich bringen sie das ein, was ihnen Freude macht und wofür sie Kompetenzen haben. Das ist ein ständiges Ausloten.“

Der ambulante Kinderhospiz-

Fortsetzung Seite 2

Die Stiftung ist gut aufgestellt

Die erste Kinderhospiz-Idee entstand im Jahr 1999. Heute steht die Bärenherz Stiftung als eigenständige Stiftung mit jährlichen Spendeneinnahmen von rund drei Millionen Euro und einem Stiftungskapital von 670.000 Euro auf festem Fundament. Die Stiftung schüttet rund 1,8 Millionen Euro pro Jahr an die drei geförderten Einrichtungen (Kinderhospiz Wiesbaden, Kinderhospiz Leipzig, Kinderhaus Heidenrod) aus, das sind jeweils zwischen 550.000 und 700.000 Euro. Gabriele Orth, Geschäftsführerin der Bärenherz Stiftung: „Wir finanzieren jedes Hospizkind in Erbenheim mit 390 Euro pro Tag, dies immer für sechs Kinder. Für jedes weitere Kind wird zusätzlich gezahlt. Denn nur ein Drittel der Gesamtkosten wird von den Kranken- und Pflegekassen gedeckt. Das Kinderhaus Heidenrod als Dauerpflegeeinrichtung für 27 schwerstkranke und behinderte Kinder und Jugendliche wird mit 50 Euro pro belegtem Platz bezuschusst.“

Liebe Freunde und Förderer, liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2010 hat uns schon wieder viele kleine und große Spendenaktionen beschert, bei denen für Bärenherz u. a. gewerkelt, gelaufen, verkauft und gesungen wurde. Aber nicht nur das – diese Aktionen tragen auch sehr viel dazu bei, dass die Bärenherz Stiftung und die Idee, die dahinter steht, einen immer größeren Bekanntheitsgrad erreicht. Das haben wir nicht zuletzt Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, zu verdanken.

Nicht nur die Stiftung sondern auch der Verein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V. ist „gut aufgestellt“. Mit viel Herz und Engagement werben die Ehrenamtlichen des Vereins für die Bärenherz-Idee, was ihnen jüngst eine Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ eingebracht hat. Mit dem Verein hat die Stiftung in Leipzig einen starken Partner für die Finanzierung des Hospizes in Markkleeberg.

Die Neubaupläne für das Kinderhospiz in Wiesbaden schreiten voran. Wir sind sehr zuversichtlich, Ihnen in der nächsten Ausgabe vom Spatenstich berichten zu können.

An unserer neuen Internetseite wird noch immer gearbeitet und so kann es manchmal zu Verzögerungen bei der Einstellung von Meldungen auf der „Wir sagen Danke“-Seite kommen. Ebenso bitten wir um Nachsicht, wenn Sie in den letzten Monaten Spendenquittungen nicht schnell genug erreicht haben. Eine neue Spendersoftware war die Ursache.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Sommer und grüße Sie herzlich

Ihre

Gabriele Orth
Geschäftsführerin

Bärenherz Paten

Helfen ist für sie Ehrensache

Fortsetzung von Seite 1

dienst wird in Wiesbaden seit Oktober 2009 angeboten. Er wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet. Im Sommer startet ein neuer Ausbildungskurs: Was dieser Dienst leistet und warum Bärenherz noch Kursteilnehmer sucht, beschreibt Magdalene Schmitt in dem „Brief aus Wiesbaden“ auf dieser Seite.

Der Anfang einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Kinderhospiz ist oft von falschen Vorstellungen begleitet. Man denkt an Kinder, die zwar schwerkrank sind, mit denen man sich aber doch unterhalten oder mit ihnen spielen kann. Die gelernte Sozialarbeiterin und Personalentwicklerin MA Magdalene Schmitt betont in ihren Informationsveranstaltungen stets: „Das ist leider selten der Fall. Unsere Kinder sind meistens schwerstmehrfachbehinderte Kinder. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind hier ganz andere. Die Kinder haben oft eingeschränkte Wahrnehmungen. Wir wissen nicht: Was sehen sie, was hören sie, was verstehen sie? Verstehen sie vielleicht alles, können es uns aber nicht zeigen? Das ist eine ganz andere Arbeit. Wenn ich mich aber darauf einlasse, kann ich sicherlich sehr viel Sinnhaftes tun.“ Daneben gibt es aber auch die Kinder, die ganz normal geistig entwickelt sind, die oft sehr reif sind und die sich sehr bewusst sind, dass ihr Leben bald vielleicht nicht mehr sein wird. Das ist dann wieder eine ganz andere Herausforderung.

Das Kinderhospiz Wiesbaden-Erbenheim hat in den acht Jahren seines Bestehens über 150 Familien begleitet. In diesem Zeitraum sind mehr als 55 Kinder verstorben. Neben der komplexen psychosozialen Betreuung durch Fachkräfte unterschiedlichster Kompetenz ist in den vergangenen Jahren der Bedarf bei der Betreuung der Geschwisterkinder stetig gewachsen: Von der individuellen Einzelbetreuung bis hin zum Familien-Brunch. Die 25 hauptamtlich Beschäftigten sind bei ihrer Arbeit daher dringend auf die Mithilfe der Ehrenamtlichen angewiesen, im stationären und vor allem auch im ambulanten Bereich.

Liebes Bärenherz-Team ...

Aus dem Gästebuch von www.baerenherz.de

„Ihr macht hier eine ganz tolle Geschichte. Ich selbst tue mir sehr schwer mir vorzustellen wie man mit so einer Situation umgeht, um so wichtiger ist es, dass es Institutionen wie das Bärenherz gibt. Ich wünsche euch viel, viel Glück und Erfolg bei all euren Aktionen und Spendensammlungen.“

„Als ich bei meiner Gerichtsverhandlung die Auflage bekam, meine Geldstrafe an Bärenherz zu spenden, habe ich mir davor Ihre Internetseite angesehen. Also ich bewundere eure Arbeit sehr. Meine Geld„strafe“ habe ich direkt selbst verdoppelt!“

Brief aus Wiesbaden

Im Oktober 2009 startete in Wiesbaden der ambulante Kinderhospizdienst. Koordinatorin Magdalene Schmitt beschreibt in ihrem „Brief aus Wiesbaden“ die ehrgeizigen Aufgaben und Ziele.

Der ambulante Kinderhospizdienst soll die Arbeit im stationären Kinderhospiz ergänzen und dafür sorgen, dass wir Familien, die im Umfeld von Wiesbaden mit einem lebensverkürzt erkrankten Kind leben, besser unterstützen können. Viele Familien kommen zur Entlastung ins Kinderhospiz Bärenherz. Die restliche Zeit ermöglichen sie es ihren Kindern, zu Hause in der Familie zu leben. Das fordert von den Eltern unglaublich viel Energie und Einsatzbereitschaft. Andere bewältigen, oft über Jahre, den Alltag mit ihrem schwerstkranken Kind zu Hause. Meist geht dies nur, wenn alle in der Familie anpacken und außerdem Unterstützungen durch ambulante Pflegedienste vorhanden sind. Der ambulante Kinderhospizdienst soll hier eine Erweiterung der Hilfen sein. Geleistet wird die Arbeit des Dienstes von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die zuvor eine Ausbildung zum/zur Kinderhospizbegleiter/in abgeschlossen haben und von einer Mitarbeiterin im Kinderhospiz koordiniert, begleitet und unterstützt werden. Individuell wird mit den Eltern gemeinsam überlegt, was für die Familie hilfreich sein kann. Das bedeutet, dass z.B. ehrenamtliche Mitarbeiter die Familie unterstützen mit: • Betreuung des kranken Kindes • Angeboten für die Geschwisterkinder • Beratungsgesprächen • Begleitung zu Terminen (Arzt, Krankenhaus) • oder auch einfach da zu sein. Der ambulante Kinderhospizdienst kooperiert mit ambulanten Pflegediensten und Palliativ-Medizinern und koordiniert bzw. initiiert wenn erforderlich die Hilfen in der Familie. Glücklicherweise unterstützen uns zwölf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit großem Engagement und Liebe für ihre Arbeit. Im Sommer endet ein weiterer Ausbildungskurs, und das Team des ambulanten Kinderhospizdienstes hofft dann auf Unterstützung. Um eine gute Betreuung der Familien anbieten zu können, benötigen wir ganz viel Hilfe, da immer zwei ehrenamtliche Mitarbeiter in einer Familie tätig werden sollen. Deshalb starten wir in diesem Sommer noch einen weiteren Ausbildungskurs zum/zur ambulanten Kinderhospizbegleiter/in. Informationen hierzu erhalten Sie bei: Frau Magdalene Schmitt, Kinderhospiz Bärenherz, ambulanter Kinderhospizdienst, E-Mail: kinderhospizdienst@wiesbadener-hospizgesellschaft.de.

Die Ausbildung zum Kinderhospizbegleiter

Kinderhospizbegleiter/innen brauchen auf jeden Fall eine spezifische Ausbildung, unabhängig davon, welche Ausbildung sie selbst mitbringen. Schließlich hat niemand „Kinderhospiz“ gelernt. Der von der Wiesbadener Hospizgesellschaft angebotene Kurs findet unter der Leitung von Magdalene Schmitt einmal im Jahr statt, eine Gruppe sollte aus mindestens acht und höchstens 14 Teilnehmern bestehen. Er umfasst 115 Stunden sowie 20 Stunden Praktikum und zieht sich über neun Monate hin. Da er 14-mal abends, sechsmal an Wochenenden und einmal am Sonntag stattfindet, können auch Berufstätige mitmachen. Die Kursgebühr beträgt 145 Euro, alle weiteren Kosten trägt die Bärenherz Stiftung. Was sind die Inhalte der Ausbildung zur ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiter/in? Von besonderer Bedeutung ist das Thema Selbsterfahrung, denn hier werden an die Ehrenamtlichen zentrale Fragen gestellt: Was macht das Thema Tod und Sterben mit mir? Was habe ich für eine innere Haltung dazu? Man lernt, sich mit der eigenen inneren Landkarte auszukennen. Ein weiteres Thema heißt Wahrnehmung und Kommunikation: Welche Kommunikationstechniken kann ich einsetzen, damit ein anderer sich gut aufgehoben fühlt? Der Kurs beschäftigt sich mit allem, was die Trauerarbeit angeht, wie Menschen trauern und wie sie ihre Trauer bewältigen. Weitere Stichpunkte aus den Kursinhalten sind unter anderem Palliativmedizin, Schmerztherapie, die Situation der Familie, Spiritualität in der Sterbebegleitung, Möglichkeiten, selbst Abstand zu finden, Erste Hilfe und Grundlagen der Kinderhospizarbeit.

120.000

dieser Stoffbärchen mit Herz sind seit Beginn der Bärenherz Stiftung zum Glücksbringer von Groß und Klein und damit zum echten Klassiker geworden. Sie sitzen in Autos, liegen in Handtaschen, zieren Flaschenhälse und begleiten die Arbeit auf Schreibtischen. Sie wiegen zwölf Gramm und messen 6 x 6 x 6 Zentimeter. Man kann sie an Bärenherz-Ständen erwerben oder zum Stückpreis von zwei Euro im Online-Shop bestellen (www.baerenherz.de).

Brief aus Laufenselden

Cindy war gerade einmal sechs Monate alt, als sie im Kinderhaus Laufenselden aufgenommen wurde. Wie sie sich dort entwickelte, beschreibt Johannes Schulz, der Leiter des Kinderhaus Bärenherz, in seinem „Brief aus Laufenselden“.

Cindy: Die jüngste Bewohnerin des Kinderhauses Laufenselden.

Als wir im September vergangenen Jahres die damals sechs Monate alte Cindy im Kinderhaus Bärenherz aufnahmen, betraten wir bewusst Neuland: Noch nie kam ein so junges, kleines Kind mit derart ungünstiger Prognose zu uns.

Cindy und ihre Zwillingsschwester Antonia waren drei Monate zu früh im Februar mit einem Geburtsgewicht von 650 Gramm zur Welt gekommen. Beide Babys hatten damals sehr große gesundheitliche Probleme und mussten unter anderem beatmet werden. Antonia war insgesamt etwas stabiler, Cindy das Sorgenkind. Etwa einen Monat vor der geplanten Aufnahme im Kinderhaus Bärenherz kam Antonia in eine schwere Krise, an der sie verstarb. Dies hinderte uns jedoch nicht daran, auch in engem Kontakt mit der Mutter, uns weiter auf die Aufnahme von Cindy vorzubereiten.

Am 1. September war es dann soweit, Personal und Zimmer standen bereit – Cindy zog ein. Es ging uns wie einer Familie, wenn Zuwachs da ist: Viele zusätzliche Dinge, die tagsüber und in der Nacht erledigt werden mussten, permanente Bereitschaft zur Beobachtung und Bedürfnisbefriedigung, wie das eben so ist mit kleinen Kindern. Der Anfang war sehr aufregend für uns, auch die Sorge um Cindy war unser steter Begleiter. Von den Ärzten der Klinik hatten wir mit auf den Weg bekommen, dass der erste Winter zur Bewährungsprobe für Cindy werden könnte, die Schweinegrippe stand vor der Tür und und und ...

Cindy ließ sich von alledem nicht beeindrucken! Sie steckte die Zeit im Kinderhaus Bärenherz bisher ohne nennenswerte Infekte und Komplikationen weg. Unter Berücksichtigung der extremen Frühgeburt verläuft ihre Entwicklung erstaunlich gut und wir überlegen uns bereits, ob Cindy nicht im kommenden Jahr im Alter von zwei Jahren die Krabbelgruppe in Laufenselden besuchen kann.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass Cindy so liebevoll im Kinderhaus Bärenherz aufgenommen werden konnte, besonders jedoch den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die uns bei dieser besonderen Aufgabe so toll unterstützen.

Veranstaltungen zugunsten von Bärenherz

- **Samstag, 7. August 2010, 14 Uhr**
  Preisverleihung der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ für das Kinderhospiz Leipzig und Tag der offenen Tür in Markkleeberg.
- **Samstag, 28. August 2010, 14–19 Uhr**
  Sommerfest mit Tag der offenen Tür im Kinderhospiz Wiesbaden-Erbenheim.
- **Sonntag, 26. September 2010**
  5. Wiesbadener Stadtfest, Bärenherz ist mit einem Stand beteiligt. Eddie Edler singt dabei seine Kinderlieder auf der großen Bühne.
- **Samstag, 11. Dezember 2010, 20 Uhr**
  Benefizkonzert zugunsten der Bärenherz Stiftung im Gewandhaus zu Leipzig. Der Gewandhauschor singt das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach. Es spielt die camerata lipsiensis. Freiverkauf 25 Euro.

Gespendete Werbung

Eine Organisation wie die Bärenherz Stiftung kann ohne Werbung nicht erfolgreich sein. Dies geht allerdings nicht ohne professionelle Hilfe, die dankenswerterweise von der Wiesbadener ken adolph slaeter Werbeagentur GmbH ehrenamtlich geleistet wird. Ihre Geschäftsführerin Meike Landt ist Kuratoriumsmitglied der Bärenherz Stiftung. Im letzten Jahr erledigte die Agentur ein großes Pensum: Sie überarbeitete die Logos, legte die Gestaltungs-Farben fest, schuf ein neues Flyer-Grundlayout, erstellte das Stiftungs-Organigramm, machte Postervorschläge in diversen Formaten und gestaltete und produzierte den neuen Flyer für das Kinderhospiz Wiesbaden. Dies nicht genug: Neben der gespendeten eigenen Arbeitsleistung ist es der Agentur auch gelungen, den Druck von den Wiesbadener Druckwerkstätten Koehler & Hennemann gratis zu erhalten sowie das Papier für die Broschüre von IGEPA gespendet zu bekommen.

Ein neuer Webauftritt

Das neue Jahr begann hell und freundlich – die Bärenherz Stiftung präsentierte ihre neue Internetseite. In enger Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführerin Gabriele Orth und dem Ehrenamtlichen Volker Oblong entwickelte die Offenbacher Interactive Agentur BippesBrandäo die neue Stiftungsseite. Sie half bei der Konzeption und übernahm die Gestaltung sowie die technische Umsetzung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Übersichtlich und in einem freundlichen Design bietet die Bärenherz Stiftung ausführliche Informationen rund um ihre Arbeit, die unterstützten Einrichtungen sowie die Möglichkeiten, für Bärenherz zu spenden.

Bärendank: Hilmar Börsing (Bärenherz Stiftung) und Dr. Nike Wagner, Urenkelin des Komponisten Richard Wagner und Stifterin der Nike-Aktie.

Rallye, Uhren und Märchen

Die Bärenherz Stiftung hat dreizehn Paten. Einer von ihnen ist die Škoda Auto Deutschland GmbH. Bei der Bärenherz-Gala gab es gleich mehrere Ereignisse, die auf die Initiative des Automobilherstellers zurückgingen: Zum einen spendete die Veranstalterin der AvD-Histo-Monte mit ihrem Hauptpartner Škoda den Erlös aus der Versteigerung des Rallyeschilds vom Zielportal für Bärenherz. Zum anderen wurden zwei wertvolle Glashütte-Uhren versteigert, die von Škoda zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem hatte die prominente Škoda-Fahrerin Nike Wagner, Intendantin des Kunstfestes Weimar, eine ihr überschriebene Aktie des Sportartikelherstellers Nike zur Versteigerung freigegeben. Auch eine Märchenstunde wurde dank Škoda zur Benefizaktion für Bärenherz: Kinderbuchautor Stefan Gemmel ging mit der „Schneekönigin“ von Hans-Christian Andersen vier Tage auf Tournee, die Pianistinnen Anna und Ines Walachowski inspirierten mit Klavierstücken die Lesung.

Impressum

Herausgeber:
Bärenherz Stiftung
Redaktion:
Gabriele Orth (verantwortlich i.S.d.P.)
Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
Regine Schulte Strathaus
Fotos:
Rainer Schulte Strathaus (5),
Bärenherz Stiftung (5),
Layout: Steffi Gras

Ehrengartstraße 15
65201 Wiesbaden
Fon: 0611 – 360 11 10-0
Fax: 0611 – 360 11 10-16
info@baerenherz.de
www.baerenherz.de

Layout und Druck:
Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de

Ein „Ort im Land der Ideen“
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

Vor etwa zehn Jahren entstand die Idee, in Leipzig nach dem Vorbild des Wiesbadener Bärenherz die Idee eines Kinderhospizes zu verwirklichen und weitere Menschen von diesem Vorhaben zu begeistern.

Der 6. November 2003 war ein entscheidender Tag für das heutige Kinderhospiz in Markkleeberg bei Leipzig. Da wurde unter dem Dach der Bärenherz Stiftung und mit Einverständnis des Bärenherz-Gründers Wolfgang Groh ein eigener Förderverein gegründet, um zielgerichtet Spenden für ein Kinderhospiz in Leipzig zu sammeln. So entstand aus einer ersten Initiative der Verein „Initiative Bärenherz Leipzig e.V.“, der 2007 in „Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.“ umbenannt wurde.

Im Mai 2004 wurde aus der Idee greifbare Wirklichkeit: Bärenherz startete einen ambulanten Kinderhospiz-Dienst in Leipzig. Ein gutes Jahr später wurde das erste stationäre Kinderhospiz im Leipziger Erwachsenenhospiz Advena in Leipzig eröffnet, es war eine Interimslösung mit drei Plätzen und einer Elternwohnung. Im April 2008 wurde schließlich der Neubau im Kees'schen Park in Markkleeberg bezogen. Den Kontakt zu den Eigentümern des Grundstücks in Markkleeberg hatte die Schirmherrin Gabriele Tiefensee vermittelt: Bauherr und Grundstückseigentümer ist die Eigentümergemeinschaft um die Eheleute Gräf aus Heiligenhaus, die Leipziger Hospizgesellschaft ist Träger, Betreiber und Mieter.

Die unermüdlichen Aktivitäten des Vereins haben dafür gesorgt, dass das Kinderhospiz weit über Leipzig hinaus bekannt geworden ist. So wird die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler stehende Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ den Verein „Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.“ am 7. August als einen der Gewinner im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ auszeichnen. Die Feier wird mit einem Tag der offenen Tür im Kees'schen Park verbunden sein.

Zahlreiche Aktivitäten von Freunden und Förderern sorgen dafür, dass das Spendenaufkommen nicht nachlässt. Patenfirmen und feste Sponsoren wie z.B. BMW, Wempe, Marriott oder Auerbachs Keller sorgen für eine sichere Grundlage. Dazu kommen phantasievolle Aktionen: In diesem Jahr fährt beispielsweise der Bus des RVL auf den Linien 100 und 101 mit der Werbung für das Kinderhospiz. Ende Juni wird der Erlös eines Sponsorenlaufs zu Ehren von Michael Jackson dem Leipziger Bärenherz zugute kommen. Am Pfingstsonntag wurde das Neuseen-Classics-Prominenten-Radrennen zugunsten von Bärenherz durchgeführt. Eine Benefizgala des „Traditional Taekwon-do Black Belt Center“, eine Aktion der ASL GmbH Leipzig „Wir befreien Sie vom Bügelstress“, verschiedene Fußballturniere wie der Rainbow-Cup Zwenkau oder der Mitteldeutsche Wirtschaftsjunioren-Cup sind weitere Beispiele aus diesem Jahr.

Der finanzielle Aufwand ist beträchtlich, pro Jahr müssen etwa 800.000 Euro aufgebracht werden. Diese Summe wird je zur Hälfte von der Bärenherz Stiftung und dem „Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.“ aufgebracht. Seit Anfang Mai wird das Fundraising des Vereins hauptberuflich betreut: Die Bärenherz Stiftung hat einen Mitarbeiter für Leipzig fest eingestellt.

Kunst für Kinder: Aus 177 einzelnen Bildern gestalteten Leipziger Schüler dieses Gesamtkunstwerk für das Kinderhospiz. Die Motive finden sich in der neu gestalteten Homepage der Bärenherz Stiftung wieder.

Brief aus Leipzig

Über die Arbeit mit Geschwistern schreibt Dipl. Sozialpädagogin Zarina Lieder vom Kinderhospiz Bärenherz in Markkleeberg bei Leipzig in ihrem „Brief aus Leipzig“.

Wir im Bärenherz Leipzig sind sehr bemüht darum, unsere inhaltliche Arbeit zu verbessern und deren Radius auch zu erweitern. In diesem Zusammenhang ist auch im letzten halben Jahr die Geschwisterarbeit bei uns mehr in den Vordergrund gerückt. Kinder und Jugendliche, die ein lebensverkürzt erkranktes Geschwisterkind haben, sind häufig auch vor besondere Herausforderungen gestellt. In den Familiensystemen dieser Kinder bilden oft das kranke Geschwisterkind und seine Bedürfnisse den Mittelpunkt des Familiengeschehens. Die Geschwister stellen ihre eigenen Wünsche in der Familie eher weiter hinten an. In bisher drei Veranstaltungen, mit und ohne weitere Familienangehörige, fanden in unserem Hause schon Geschwistertreffen statt. Unterstützt durch ehrenamtliche Helfer, standen an den jeweiligen Nachmittagen die Brüder und Schwestern unserer kleinen Bewohner im Mittelpunkt. Es wurde gebastelt, gesungen und gelacht. Zuletzt ging es im Riesentandem um den Cospudener See. Für die Kinder war neben Spaß auch der Austausch mit Gleichaltrigen, die ähnliche Situationen wie sie erleben, ein wertvoller Zugewinn. So saßen an einem solchen Nachmittag eine Elf- und eine Zwölfjährige auf einem Klettergerüst. Ganz beiläufig unterhielten sich die beiden über die Vorteile der Ernährung durch eine Magensonde bei Schluckstörungen. Sie verglichen Therapiemethoden wie zwei Medizinprofis. Es hatten sich zwei Jugendliche getroffen mit ähnlichen Geschichten. Und verstanden einander. In diesem Verständnis liegt auch das Geheimnis von Stärke und Unterstützung. Und das ist das eigentliche Ziel der Arbeit mit den Geschwisterkindern in unserem Hause.

Spatenstich in Markkleeberg: Die Initiatoren und Gäste formten vor drei Jahren ein Herz fürs neue Bärenherz.

Der Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

Der Vorstand

Vorsitzender:
Hubertus Freiherr von Erffa
Vorstandsmitglieder:
Dr. Gregor Hoffmann
Franka Jahn
Kathi-S. Langner
Steven Reitler
Ferdinand Freiherr von Truchseß
Ulrike Wesner

Das Kuratorium

Gabriele Tiefensee
Bärenherz Stiftung (Hilmar Börsing)
Herbert Staffa
Wolf Dietrich Freiherr Speck von Sternburg
Sybille Vosberg

Die Schirmherrin

Gabriele Tiefensee

Das Kinderhospiz Markkleeberg

Eröffnung: Mai 2008

Leitung: Sandor Höhn
- 12 Plätze
- 5 Elternappartements
- Snoezelenraum
- Bällchenbad
- Raum der Stille
- Spielzimmer für Geschwisterkinder
- Therapieraum
- Pflegebad

Unterhaltungskosten pro Jahr:
Rund 800.000 Euro

Beschäftigte: 23

Bislang betreute Kinder: 54

Adresse: Kees'scher Park 3,
04416 Markkleeberg bei Leipzig
www.baerenherz-leipzig.de

baerenpost_01-10.indd 2
02.06.2010 12:24:29 Uhr